



**Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland e.V.**  
Pestelstraße 2, 66119 Saarbrücken  
Telefon: 0681-3 11 60, Fax: 0681-37 26 24  
E-Mail: kontakt@dai-saarland.de

Homepage: [www.dai-saarland.de](http://www.dai-saarland.de)  
Facebook: [www.facebook.com/DAISaarland](https://www.facebook.com/DAISaarland)  
Twitter: @DAISaarland  
Instagram: [www.instagram.com/dai\\_saarland](https://www.instagram.com/dai_saarland)  
Youtube: DAI Saarland

**Öffnungszeiten**  
Montag–Freitag 9–12 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

**Auslandsstudienberatung**  
Anfragen telefonisch  
oder unter [kontakt@dai-saarland.de](mailto:kontakt@dai-saarland.de),  
Termine nach Vereinbarung

  
deutsch  
amerikanisches  
institut saarland

Fotos: © Edward S. Curtis Collection,  
Library of Congress, Washington, D.C.

# INDIGENE NATIONEN NORDAMERIKAS:

## PERSPEKTIVEN UND EINBLICKE



**NAMLITCULT**  
*North American Literary & Cultural Studies*

## "500 NATIONS" KULTUREN DER NATIVE AMERICANS IN DEN USA

Dr. Heribert Leonardy

**18. Oktober 2022, 18:30 Uhr**

Ort: VHS Zentrum Saarbrücken, Schlossplatz,  
Saal 03, Obergeschoss

Wie alle Kulturen bestand und besteht auch »die« Kultur der Native Americans aus zahlreichen Einzelercheinungen und ist die Summe vieler großer, kleiner und kleinster Gruppen und ihrer Lebensweisen, die oft nur wenig miteinander gemein hatten oder haben. Wie vielschichtig und unterschiedlich die Kulturen der Native Americans in der Vergangenheit waren, zeigt der interdisziplinäre Vortrag, der die Welten der Native Americans vorstellt und voneinander abgrenzt.

## "DEUTSCHE INDIANERTÜMELEI: GESCHICHTE, PROBLEME UND CHANCEN"

Prof. em. Dr. phil. habil. Hartmut Lutz, FRSC

**20. Oktober 2022, 19 Uhr**

Ort: VHS Saarbrücken, Altes Rathaus, Raum 15

Jahrhundertlang haben Menschen in Deutschland sich von „Indianern“ in Nordamerika Vorstellungen gemacht, die sich fast ohne Berührung mit Indigenen entwickelten und fortlaufend erhärteten. So entstand ein Stereotyp, welches bis heute mediale Darstellungen prägt und unsere Wahrnehmungsraster einengt. Doch die „Deutsche Indianertümelei“ (German Indianthusiasm) zeitigte auch persönliche Begegnungen zwischen Native Americans und Deutschen, und viele Indigene entwickelten ihrerseits ein Verhältnis zu Deutschen in Ost und West, das von kultureller Neugier, persönlichen Bindungen sowie politischen und kommerziellen Interessen geprägt ist. Indigene künstlerische Reaktionen auf Deutsche Indianertümelei sind häufig von Ironie, Belustigung, oder Verärgerung geprägt, doch wird auch die Nische erkannt und genutzt, die unsere Indianertümelei ihnen bieten kann. So, wie Indigene Besucher\*innen bei uns oft erst die „Mythen“ zerstören müssen, welche die Wahrnehmung ihrer Gastgeber\*innen prägen, damit diese sie als Zeitgenoss\*innen und nicht als stereotype „Indianer\*innen“ wahrnehmen, so stehen auch am Anfang heutiger Bemühungen, Native American Studies bzw. Indigenous Studies an Universitäten in Deutschland zu etablieren, zunächst die kritische Reflektion und der Abbau unserer kolonial geprägten Vorstellungen.

## "SHADOW CATCHER": FOTOGRAFIE UND INDIGENE NATIONEN

Prof. Dr. Astrid M. Fellner, Universität des Saarlandes

**25. Oktober 2022, 19 Uhr**

Ort: VHS Saarbrücken, Altes Rathaus, Raum 23

Edward Curtis verbrachte einen Großteil seines Lebens damit, indigene Personen mit seiner Kamera festzuhalten. Entstanden sind eine beachtliche Menge an Fotomaterial, welches das Leben der indigenen Bevölkerung der USA dokumentierte. Dieser Vortrag will die Bildkunst dieses faszinierenden Fotokünstlers vorstellen und seine Werke in die Tradition der fotografischen Repräsentation von indigenen Nationen einordnen. Die Bilder dieses amerikanischen Fotografen waren diskursprägend: einerseits stellen sie beeindruckende ethnographische Arbeiten dar, andererseits trugen sie zur Stereotypisierung der indigenen Bevölkerung als „Vanishing Indians“ bei. Dieser Vortrag will daher auch diese klassischen historischen Bilder mit rezenten Umdeutungen von indigenen Künstler:innen kontrastieren.

## DISMANTLING THE ARCHITECTURE AND REFURBISHMENT OF INDIGENOUS TRAUMA

Red Haircrow

**03. November 2022, 19 Uhr**

Ort: VHS Saarbrücken, Altes Rathaus, Raum 23

In Germany and most of the world, the trauma North American Indigenous peoples experience is mostly believed to be from events in the past, focusing on direct methods and effects of invasion and colonization by Europeans. However, the cycle of genocide, of violence, erasure, and the silencing and „replacement“ of Native peoples never ended. Despite tremendous efforts and greater availability of firsthand Indigenous sources of knowledge and history, the renovation and refurbishment of trauma continues in a variety of ways, from the persistence of Eurocentrism in curricula at all levels of education, to pop culture references and western societies, systems and structures as whole. Honest examination and humility is needed in examining the past and present history of Indigenous peoples, not only of North America and worldwide, but those of Europe and the unresolved trauma here, which connection is often overlooked or minimized.

## INDIGEPOP: INDIGENE POPKULTUR IM 21. JAHRHUNDERT

Dr. Svetlana Seibel

**17. November 2022, 19 Uhr**

Ort: VHS Saarbrücken, Altes Rathaus, Raum 15/17

Nordamerikanische indigene Popkultur ist ein dynamisches und vielseitiges kulturelles Phänomen, das in Deutschland bis jetzt nur wenig bekannt ist. Es umfasst Populärliteratur, Comic Bücher, Gaming, Film und TV, Fankultur, und vieles mehr, und entfaltet seine Wirkung an der Schnittstelle zwischen popkulturellen Prozessen und indigenen kulturellen Entwicklungen und politischen Belangen. Dieser Vortrag bietet einen Überblick über die wichtigsten Aspekte der indigenen Popkultur anhand von einigen ausgewählten Beispielen. Dabei werden sowohl ästhetische und kulturelle wie auch politische Entwicklungen berücksichtigt.

## ORIGIN STORY: THE INDIGENOUS COMIC CON!

Dr. Lee Francis IV

**21. November 2022, 19 Uhr**

Ort: online - Zoom

Zugangsdaten auf der Webseite bzw. Facebook des DAI

In the late winter of 2016, Dr. Lee Francis traveled to Australia. While there, he began to formulate the plan that would become the Indigenous Comic Con, the world's first Indigenous Nerd-Culture celebration. Over the next three years, the festival would continue to grow until the pandemic abruptly pulled the plug. But after a long slumber, the convention is set to return in 2023. This talk will highlight how the convention formed from the ideas of Native and Indigenous people who wanted to have their own space and place to „nerd out.“ Dr. Francis will discuss how Indigenous identity shaped the focus of the convention and how aspects of the programming expanded over the years. The talk will also discuss the importance of representation and more importantly, relationship, in media and pop culture.